

KANTONSRATSBESCHLUSS  
BETREFFEND WEITERFÜHRUNG DER KOMMISSION FÜR DIE  
GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN

BERICHT UND ANTRAG DER VORBERATENDEN KOMMISSION

VOM 6. SEPTEMBER 2006

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Kommission hat die oben erwähnte Vorlage des Regierungsrates am 6. September 2006 beraten. Von der Direktion des Innern hat uns Frau Regierungsrätin Brigitte Profos den Antrag der Regierung erläutert. Ebenfalls anwesend waren Frau Monika Graf als juristische Mitarbeiterin der Direktion des Innern und von der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann die Präsidentin, Frau Sybilla Schmid Bollinger, und der Vizepräsident, Herr lic. iur. Jean Gügler. In zwei Kurzreferaten haben sie uns die Arbeit der Kommission vorgestellt. Das Protokoll wurde von Frau Ruth Schorno erstellt.

Wir erstatten Ihnen dazu folgenden Bericht:

**1. Ausgangslage**

Nach Auflösung des Büros für Gleichstellung im Jahre 1995 ist aufgrund einer Motion der FDP-Fraktion die Einsetzung einer Kommission beantragt worden, welche die Umsetzung des Verfassungsauftrages betr. Gleichstellung von Mann und Frau realisieren soll.

Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann ist vor acht Jahren durch befristeten Kantonsratsbeschluss eingeführt und vor vier Jahren bis 31. Dezember 2006 verlängert worden. Die jährlichen Kosten dieser verwaltungsexternen Kommission, inklusive der Sekretariatsstelle, sind auf maximal 100'000.-- Fr. begrenzt.

Im vorliegenden Antrag ersucht der Regierungsrat um eine Weiterführung der Kommission um weitere vier Jahre.

Die Bundesverfassung enthält den Auftrag, neben der rechtlichen auch die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter herbei zu führen. Um diese faktische Gleichstellung von Mann und Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen (Arbeit, Beruf, Familie, Schule und Bildung, Politik, Wirtschaft usw.) geht es in der Arbeit der Kommission. Bezeichnend ist, dass die Gleichstellung immer noch als Frauenfrage erachtet wird. Dies ist aber bei der Arbeit der Kommission nicht der Fall. Nicht das Frauenrechtliche und die Emanzipation stehen im Vordergrund. Die Gleichstellungskommission hat auch die Männerproblematik thematisiert und in ihren Projekten angesprochen. Es ist das Ziel der Kommission der tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau Impulse zu geben. Diese gesellschaftlichen Veränderungen geschehen aber ganz langsam und sachte. Ziel soll sein, ohne eine geschlechtsspezifische Wertung und Gewichtung allen Personen zu ermöglichen, mit gleichen Chancen einen bestimmten Weg einzuschlagen. Dafür müssen gewisse Voraussetzungen und Rahmenbedingungen vorhanden sein.

## **2. Eintretensdebatte**

Trotz des guten Leistungsausweises der Kommission war das Eintreten auf die Vorlage nicht ganz unbestritten. Einig war man sich darüber, dass die faktische Gleichstellung in der sozialen Wirklichkeit und bei der Chancengleichheit noch Lücken aufweist.

Das Thema hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auch gewandelt. Während früher fast ausschliesslich Frauenfragen im Vordergrund standen, besteht heute auch ein gewichtiger Anteil an Männeranliegen, die dringend aufgenommen werden müssen. Die gesellschaftliche Veränderung wird auch in Zukunft neue Fragen zur Gleichstellung entstehen lassen. Die Frage der Gleichstellung muss deshalb im Bewusstsein der Gesellschaft bleiben und die Sensibilisierung zum Thema muss erhalten werden, da sonst ein Rückschritt zu erwarten ist.

Die Gegner in der Kommission äusserten die Meinung, dass die Gleichstellungskommission zu stark auf die Weiterförderung von Frauen ausgerichtet ist. Dem kann entgegengehalten werden, dass zwar immer noch die Mehrheit der Themen die Gleichstellung der Frau betreffen, die ausgeführten Projekte aber auch sehr interessant für die Männer sind. Der Kommissionsauftrag lautet nicht Frauenförderung, sondern geschlechterunabhängige Gleichstellung.

Die Frage stellte sich, was passiert, wenn die Kommission nicht mehr besteht. Die Projekte könnten zwar von anderen Organisationen weiter geführt werden, es würde

jedoch die wichtige Koordination fehlen. Grundsätzlich ist es sowieso eine Frage der Gesellschaft, wie weit eine Gleichstellung erreicht werden kann. Veränderungen brauchen Zeit und diese Zeit braucht auch die Gleichstellungskommission.

Die Kommission stimmt mit 9 : 5 Stimmen für Eintreten auf die Vorlage.

### **3. Detailberatung (Vorlage Nr. 1442.2 - 12055)**

#### Titel und Ingress

Zum Titel wurde eine Namensänderung in Richtung „Chancengleichheit für Frau und Mann“ besprochen. Unsere Kommission fand jedoch, dass eine Namensänderung nicht heute im Gesetz zu ändern sei, sondern die Gleichstellungskommission selber ihren Namen und Auftritt zu hinterfragen habe. Ein diesbezüglicher Antrag wurde nicht gestellt.

#### zu I.

Es werden dazu keine Bemerkungen gemacht.

#### Zu § 6 Geltungsdauer

Es wurde zuerst der Antrag auf unbefristete Dauer der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann gestellt.

Ein weiterer Antrag wurde auf eine Verlängerung um 6 Jahre gestellt, worauf der Antrag um unbefristete Weiterführung zurückgezogen wurde.

In der Abstimmung wurde der Antrag für eine sechsjährige Befristung mit 8 : 5 Stimmen bei 1 Enthaltung gut geheissen.

Somit beschliesst die Kommission die Weiterführung der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann bis zum 31. Dezember 2012.

#### Zu II.

Bei einer Befristung auf sechs Jahre unterliegt die Vorlage aufgrund der Totalausgabe von 600'000.-- Fr. dem fakultativen Referendum.

Am Aufgabenbereich der Gleichstellungskommission wird keine Veränderung vorgenommen. Das Reglement beinhaltet administrative Vorkehren und muss nicht geändert werden.

#### 4. Antrag

Die kantonsrätliche Kommission **b e a n t r a g t** dem Kantonsrat mit 8 : 5 Stimmen und einer Enthaltung,

auf die Vorlage Nr. 1442.2 - 12055 einzutreten und ihr mit den von der Kommission beschlossenen Änderungen (Vorlage Nr. 1442.4 - 12220) zuzustimmen.

Oberägeri, 6. September 2006

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER VORBERATENDEN  
KOMMISSION

Die Präsidentin: Barbara Strub

#### **Kommissionsmitglieder:**

Strub Barbara, Oberägeri, **Präsidentin**  
Balsiger Rudolf, Zug  
Bär René, Cham  
Barmet Monika, Menzingen  
Dübendorfer Christen Maja, Baar  
Hofer Käty, Hünenberg  
Künzle Karl, Menzingen  
Künzli Silvia, Baar  
Lustenberger-Seitz Anna, Baar  
Müller Franz, Oberägeri  
Stocker Beat, Zug  
Töndury Regula, Zug  
Walker Arthur, Unterägeri  
Wicky Vreni, Zug  
Zürcher Beat, Baar

300/sk